Nachmittags-Ausgabe.
Deutsches Nachrichtenbüro Gm. b. H.

(Alles Manuskript gedruckt, Nachdruck und jede Art Verbreitung ohne Bereinbarung untersagt. Ohne alle Gewähr.)

3. Jahrg. 1936	Berlin, Donnerstag, 9. Juli	Nr. 895

UNIVERSITY OF CALIFORNIA AT LOS ANGELES

Der Führer zur Eröffnung des Luftschiffhafens.

Berlin, 9. Juli. Die telegraphische Meldung des Reichsstatthalters Sprenger von der Eröffnung des Flug- und Luftschiffhafens Rhein—Main hat der Führer und Reichskanzler mit folgendem Telegramm beantwortet:

„Für die Meldung von der Eröffnung des Flug- und Luftschiffhafens Frankfurt-Main dankend, spreche ich Ihnen meine besten Wünsche für eine gute Weiterentwicklung dieses neuen europäischen Verkehrsmittelpunktes in Deutschland aus. Möge die durch die erfolgreichen Fahrten des „Graf Zeppelin" und des „Hindenburg" so hoffnungsvoll begonnene neue Luftschiffverbindung mit dem amerikanischen Kontinent der Ausgangspunkt werden für ein erweitertes Netz der Luftfahrt im Dienste des völkerverbindenden Verkehrs.

Mit deutschem Gruß

(gez.) Adolf Hitler."

Ehrungen deutscher Flieger durch das Ausland.

Berlin, 9. Juli. Der Aero-Klub von Deutschland hat in den letzten Monaten wiederholt deutsche Flieger zu ausländischen Flugveranstaltungen entsandt. Besonderen Anklang fanden dabei überall die Vorführungen der deutschen Segelflieger. Wie bereits berichtet, erhielt kürzlich der deutsche Segelflugpilot Huth von der Landesgruppe Hamburg des Reichssportverbandes für seine Vorführungen auf dem Flugtag in Kopenhagen einen dänischen Ehrenpreis. Ebenso wurde dem deutschen Flieger Heini Dittmar für seine Leistungen bei einer Flugveranstaltung, im Rahmen einer Tagung der internationalen Studienkommission für motorlosen Flug in Budapest ein Ehrenpreis des ungarischen Verteidigungsministers zugesprochen.

Neuerdings wurde vom rumänischen Aero-Klub der deutsche Kunstflieger Willi Stöhr für seine Leistungen auf einem kürzlich in Bukarest veranstalteten Flugtage ausgezeichnet. Mit diesem Diplom ernannte der rumänische Staatssekretär für Luftfahrt den deutschen Flieger Stöhr zum Piloten h. c. von Rumänien.

Die Aushändigung der Tarifordnungen.

Berlin, 9. Juli. Im § 31 des Gesetzes zur Ordnung der nationalen Arbeit ist vorgeschrieben, daß der Abdruck einer für den Betrieb geltenden Tarifordnung in jeder Betriebsabteilung an geeigneter und den Angehörigen des Betriebs leicht zugänglicher Stelle aufzuhängen ist. Damit soll den Gefolgschaftsmitgliedern der Inhalt der Tarifordnung gegeben werden, sich jederzeit über die in der Tarifordnung festgelegten Rechte und Pflichten zu unterrichten.

In einem Erlaß an die Treuhänder der Arbeit weist der Reichsarbeitsminister darauf hin, daß sich die Notwendigkeit ergeben habe, zum mindesten den Vertrauensmännern, ihren Stellvertretern, dem Betriebswalter der Deutschen Arbeitsfront und dem Betriebszellenobmann die Tarifordnung unmittelbar zugänglich zu machen. Diese müssen, um ihre Aufgabe in vollem Umfange erfüllen zu können, im Besitz der für den betreffenden Betrieb geltenden Tarifordnung sein. Der Reichsarbeitsminister schlägt daher vor, um diesem Bedürfnis in der Zukunft Rechnung zu tragen, in neuen Tarifordnungen etwa folgende Bestimmung aufzunehmen: „Der Unternehmer hat über den im § 31 Abs. 1 AOG. vorgeschriebenen Anschlag der Tarifordnung hinaus den Vertrauensmännern, ihren Stellvertretern, dem Betriebswalter der DAF und dem Betriebszellenobmann je einen Abdruck der Tarifordnung kostenlos auszuhändigen". Dabei ist als Fußnote zu bemerken: „Die für die Aushändigung notwendigen Stücke der Tarifordnung sind von dem Unternehmer innerhalb von 10 Tagen nach Veröffentlichung der Tarifordnung im Reichsarbeitsblatt bei der zuständigen Gauwaltung der DAF anzufordern, die die Bestellungen an die Treuhänder der Arbeit unverzüglich gesammelt weiterleitet. Dieser veranlaßt die Ueberlendung der Abdrucke an die einzelnen Betriebe gegen Erstattung der Kosten durch diese."

Einfuhrverbot für seltene Pflanzen aufgehoben.

Berlin, 9. Juli. Da der Schutz seltener Pflanzen in der Verordnung zum Schutz der wildwachsenden Pflanzen und der nächstjährigen wildlebenden Tiere (Naturschutzverordnung) vom 18. März 1936 (Reichsgesetzbl. I S. 181) zusammenfassend geregelt worden ist und diese Verordnung auch ein Einfuhrverbot für die geschützten Pflanzen enthält, ist das seiner Zeit auf Grund der Verordnung über die Regelung der Einfuhr vom 16. Januar 1917 erlassene Einfuhrverbot für eine Reihe seltener Pflanzen (Teufelsbart, Alpenveilchen, Steinröslein, Enzian, Edelweiß, schwarzer Nießwurz, Frauenschuh, Arnika, Fliegenblume, Hirschzunge, Zirbelkiefer, gelbe Aurikel) nicht mehr erforderlich.

Durch eine Verordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft wird daher das auf der Verordnung über die Regelung der Einfuhr beruhende Einfuhrverbot für diese Pflanzenarten aufgehoben. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß das für die meisten dieser Pflanzenarten in der Naturschutzverordnung enthaltene Einfuhrverbot durch die Aufhebung nicht berührt wird.

Die gleiche Verordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft enthält ferner noch ein Ausfuhrverbot für gepflanzte Korbweiden und Heisenäste. Anträge auf Erteilung von Ausfuhrbewilligungen für diese Waren sind über die Reichsnährstandstelle III des Reichsnährstandes der Ueberwachungsstelle für Gartenbauerzeugnisse, Getränke und sonstige Lebensmittel zuzuleiten.

Autolotsendienst in Berlin für die Olympiade.

Berlin, 9. Juli. Der Olympia-Kraftfahrstab des NSKK hat es übernommen, zu den Olympischen Spielen 1936 in Berlin den Kraftfahrer zu betreuen. Bekanntlich unmittelbar die Reichshauptstadt ein Ring in einer Tiefe von etwa 100 bis 150 km, der als sogenanntes Olympia-Vorfeld bezeichnet wird. Hier unterliegt der aus dem Reich und aus dem Ausland in die Reichshauptstadt fahrende Kraftfahrer dem NSKK-Straßenhilfsdienst, der bis an die Stadtgrenze von Berlin reicht.

In der Stadt selbst wird ein Autolotsendienst, der von den Männern der Motorbrigade Berlin durchgeführt wird, die weitere Betreuung übernehmen. Schon auf den Anfahrtsstraßen wird den Fahrern in bestimmten Abständen wiederholt das Zeichen entgegengerichtet „Achtung! Autolotsendienst" mit der näheren Bezeichnung der nächsten Lotsenstelle. Insgesamt sind an den verschiedenen Hauptein-fallstraßen fünf Lotsenstellen vorgesehen, auf deren Standorte bereits in den im Vorfeld überreichten Werkblättern hingewiesen wird. Jede dieser Stellen hat 30 Lotsen zur Verfügung, die vom Sonderführer des Leiter unterschieden. Die Lotsen haben die Aufgabe, den Kraftfahrer sicher und nach seinen Wünschen an den Bestimmungsort zu bringen. Die Entschädigung für den Lotsendienst darf auch nicht an den Lotsen selbst, sondern nur an den Leiter der Station gezahlt werden.

Die Lotsen verrichten ihren Dienst in der NSKK-Uniform und tragen am linken Arm eine gelbe Binde, die den NSKK-Olympiade-Stander zeigt mit der Inschrift „Autolotsendienst".

Museum der nationalsozialistischen Erhebung.

Halle, 8. Juli. Am Mittwoch wurde vom Gauleiter des Gaues Halle-Merseburg der NSDAP, Staatsrat Jordan, ein eingetragener Verein gegründet, dem die Betreuung des in Halle seit August 1933 auf Initiative des Gauleiters geschaffenen Museums der nationalsozialistischen Erhebung obliegt. Darüber hinaus ist dem Verein die Pflege der Erinnerung an den Befreiungskampf des deutschen Volkes seit 1918 und an die Opfer dieses Kampfes durch die Sammlung zeitgeschichtlich wertvollen Dokumentenmaterials, Einrichtung eines zeitgeschichtlichen Archivs sowie durch auswärtige Ausstellungen (Wanderausstellungen) zur Aufgabe gestellt. Dem Beirat des Vereins gehören an: Generalleutnant Sachs, Gauprogandaleiter Lindenberg, Gauschatzmeister Richter, der Landeshauptmann der Provinz Sachsen, Otto, sowie der Regierungspräsident von Merseburg, Dr. Sommer.

Das Museum der nationalsozialistischen Erhebung in Halle ist das erste seiner Art in Deutschland.

Gedenkfeier für Joseph Chamberlain.

London, 8. Juli. In Birmingham fand am Mittwoch eine Gedenkfeier anläßlich der hundertsten Wiederkehr des Geburtstages des großen britischen Staatsmannes Joseph Chamberlain statt. Der Bürgermeister der Stadt Birmingham gab bekannt, daß eine Summe von 10 000 Pfund gezeichnet worden seien, zum Andenken an Joseph Chamberlain an der Universität Birmingham errichtet worden sei.

Der Schatzkanzler Neville Chamberlain sprach im Namen der Familie und dankte für die Ehrung seines Vaters aus. Austen Chamberlain erklärte in einer Festrede, daß das Licht, das sein Vater angezündet habe, von neuem angezündet werden müsse. Ein Feldzug für die Verbreitung der Ideale und die Mission des Empire werde mit dem heutigen Tage beginnen.

Die Gegensätze in der Meerengenfrage.

Montreux, 8. Juli. Die Unterredung, die Mittwoch nachmittag zwischen Litwinow und Lord Stanley stattfand, ist in den Abendstunden durch eine Aussprache in einem größeren Kreise, dem u. a. Paul-Boncour und der türkische Außenminister Rüschtü Aras angehörten, fortgesetzt worden. Auf englischer Seite besteht der Eindruck, daß Litwinow „nicht mehr so unnachgiebig" sei, während man sich in der Sowjetunion gleichfalls ziemlich befriedigt zeigt. In dieser Aussprache wurde, wie verlautet, nicht nur über die Regelung der Durchfahrt in Kriegszeiten gesprochen, sondern auch über das Verhältnis zwischen sowjetrussischen und türkischen Streitkräften im Schwarzen Meer.

Die Konferenzlage ist deshalb besonders unübersichtlich, weil jeder Teilnehmer nach außen hin die ihm besonders interessierenden Gesichtspunkte in den Vordergrund stellt. Litwinow verlangt nach wie vor die Anerkennung der besonderen Lage der Sowjetunion als des größten Uferstaates des Schwarzen Meeres, was ihm Wunsch im Hintergrund steht, unbedingt Vorsorge für ein glattes Funktionieren des französisch-russischen Paktes zu treffen. Ob dieser Pakt aber durch die generelle Klausel des englischen Entwurfes gedeckt ist, scheint nicht nur zwischen England und Sowjetrußland, sondern auch zwischen England und Frankreich umstritten zu sein.

Das einzige Verhandlungsziel der Konferenz ist nach englischer Auffassung, einen vernünftigen Ausgleich zwischen der Freiheit der Meerengen und der Sicherheit der Türkei zu finden. Der englische Entwurf unterscheidet sich jedoch von dem türkischen in der Grundfassung dadurch, daß er die Freiheit der Durchfahrt in Krieg und Frieden und nicht die Souveränität der Türkei zum Ausgangspunkt nimmt. Lediglich in der neuen Fassung des am Mittwoch erörterten Artikels 16 des englischen Entwurfs wird auf die Souveränität der Türkei Gewicht gelegt, und zwar gerade in der Frage, in der die Türkei selbst nicht die alleinige Verantwortung übernehmen möchte, nämlich bei der Entscheidung, ob die Dardanellen im Falle eines Krieges für die Kriegführenden geschlossen werden sollen.

Auf türkischer Seite erklärt man hierzu, daß das Land sich durch diese Bestimmung zwischen zwei Feuer begeben würde. Man will offenbar gerade in diesem Fall sich nicht nur auf die eigene Verantwortung, sondern auf bindende internationale Verpflichtungen berufen können. Man erinnert auch daran, daß die Konferenz einberufen worden sei, um der Türkei neue Sicherheitsgarantien zu geben, und nicht, um ihre Lage zu erschweren. Praktisch bedeutet das vor allem, daß die Türkei nicht in die Lage kommen will, auf eigene Verantwortung ein Ausfuhrverbot für die russische Schwarze-Meer-Flotte aussprechen zu müssen. Nichtsdestoweniger ist die Auseinandersetzung hauptsächlich zwischen England und Rußland geführt worden.

Frankreich hält sich bemerkenswert zurück. Der japanische Vertreter hat, wie es heißt, keine genauen Instruktionen, und die Balkanstaaten, insbesondere Jugoslawien und Griechenland, folgen mit der Türkei vorläufig auf einer Linie. Der bulgarische Vertreter hat seit Beginn der Konferenz in die Einzelaussprache überhaupt nicht eingegriffen.

Der polnische Senator Dr. Löwenherz †.

Budapest, 9. Juli. Der Vertreter Polens auf der Konferenz der Interparlamentarischen Union und Leiter der polnischen Abordnung, Senator Dr. Löwenherz, ist am Donnerstag in Budapest einem Schlaganfall erlegen.

Italiens Truppen kehren zurück.

Rom, 8. Juli. Der erste große Rücktransport, der 2500 Mann, die zu der fast bor eineinhalb Jahren die ersten Truppenverschiffungen nach Massaua ausgefahrenen Division Gavinana gehören, ist am Mittwoch in Neapel festlich empfangen worden. Der Kronprinz von Italien hat die Heimkehrer auf dem Dampfer „Lombardia" begrüßt, während ein Regiment der Garnison Neapel und eine jubelnde Menschenmenge im Hafen Aufstellung genommen hatten. Nach Ausschiffung von 500 Artilleristen ist die „Lombardia" mit 3000 Mann Infanterie nach Livorno weitergefahren.

Das zur Division Gavinana gehörende 70. Infanterie-Regiment ist am Donnerstag vormittag mit dem „Lombardia" in Livorno eingetroffen. Staatssekretär im Kriegsministerium General Baistrocchi überreichte den Heimkehrern den Gruß des Heeres. Tausende von Angehörigen und Schaulustigen waren mit Sonderzügen im Laufe der Nacht in Livorno eingetroffen. Als die „Lombardia" gesichtet wurde, stieg eine Flugzeugstaffel auf und ließ einen wahren Blumenregen über die heimkehrenden Truppen niedergehen. Während die Truppen ausgeschifft wurden, gaben Kriegsschiffe Salutschüsse ab und die Schiffssirenen heulten. Beim Abmarsch der Truppen kannte der Jubel der Menge keine Grenzen.

Fast zur gleichen Zeit sind neue Arbeitertransporte nach Italienisch-Ostafrika ausgefahren. Auch die vor einigen Tagen ernannte stellvertretende Gouverneur von Ostafrika hat am Dienstag in Begleitung zahlreicher Beamten des Kolonialministeriums, des Ministeriums für öffentliche Arbeiten und der halbstaatlichen Gesellschaft für Straßenbau, denen im Rahmen des planmäßigen Aufbaues von Verwaltung und Wirtschaft in Abessinien wichtige und grundlegende Aufgaben zugewiesen worden sind, die Ausreise nach Abessinien angetreten.

Verschärfte Araberforderungen.

Jerusalem, 9. Juli. In der Judenpresse von Palästina—zwei jüdische Zeitungen sind übrigens am Mittwoch verboten worden — macht sich eine starke Beunruhigung bemerkbar, daß der laut Beschluß der britischen Regierung zu entsendende Untersuchungsausschuß, möglicherweise durch die arabische Terrorpolitik zum jüdischen Nachteil beeinflußt werden könnte. Hinter den Kulissen hat bereits ein erbitterter Kampf um den noch garnicht ernannten Untersuchungsausschuß eingesetzt.

Die jüdische Presse lehnt schon jetzt verschiedene Auswege, darunter auch den einer Einteilung des Landes nach Kantonen, ab. Der angeblich in Aussicht genommene Vorsitzende der Untersuchungskommission, der frühere Vizekönig von Indien, Viscount Wellington, wird von der jüdischen Presse als araberfreundlich verdächtigt und abgelehnt. Die Araber haben inzwischen ihre Forderungen verschärft. Sie wollen sich jetzt nicht mehr nur mit der Einstellung der jüdischen Zuwanderung zufriedengeben, sondern verlangen die rückwirkende Ausweisung aller jüdischen Einwanderer der letzten Zeit.

Eine Eingabe arabischer Beamter.

Jerusalem, 9. Juli. Höhere arabische Beamten überreichten dem britischen Oberkommissar eine hundertfünfzig Unterschriften tragende Eingabe, in der sie ihrer Sorge um die Belange der arabischen Bevölkerung Palästinas Ausdruck geben und die bekannten arabischen Forderungen zu ihren eigenen machen.

Der ägyptische Haushalt ausgeglichen.

Kairo, 9. Juli. In einer Rede im Parlament zum Haushaltsplan 1936/1937 erklärte Finanzminister Makram Ebeid Pascha im Namen der Regierung, daß die vollständige Abschaffung der finanziellen Vorrechte der Ausländer in Aegypten seine vornehmste Aufgabe sei und daß entsprechende Schritte zur gütlichen Einigung bei England und anderen Staaten erfolgen würden. Der der neuen Regierung bei dem Regierungsantritt vorgelegte Haushaltsplan 1936/37, der einen Fehlbetrag von 2 Millionen Pfund vorsah, ist mit 35 Millionen Pfund ausgeglichen worden.

Sowjetrußlands Fliegerchef besucht Prag.

Moskau, 8. Juli. Der Chef der Luftstreitkräfte in der sowjetrussischen Armee J. N. Alkenis wird in den nächsten Tagen nach Prag reisen, um dem Chef des tschechoslowakischen Kriegsluftwesens General Fajfr, der im vorigen Jahr vorübergehend in der Sowjetunion weilte, einen Gegenbesuch zu machen.

Senator Borah kandidiert wieder.

Boise (Idaho), 9. Juli. Senator Borah, der im Alter von 71 Jahren steht, hat erneut seine Kandidatur für den Bundessenat angemeldet. Borah ist bereits fünf Mal auf je sechs Jahre in den Senat gewählt worden.

Erneuerung der mexikanischen Luftwaffe.

Mexiko, 8. Juli. Das mexikanische Kriegsministerium hat die Erneuerung der Luftwaffe beschlossen und beabsichtigt in diesem Zusammenhang den Ankauf von Flugzeugen im Gesamtbetrage von einer Million Pesos.

Umschwung in China?

Nanking, 9. Juli. Der in Nanking eingetroffene Chef der ersten Kwantung-Armee, General Tuchanmu, teilte der Regierung Tschiangkaischek mit, daß Kanton in jeder Hinsicht den Wünschen der Zentralregierung loyal gehorchen werde. General Tuchanmu überbrachte diese Mitteilung als Leiter der nach Nanking entsandten „Befriedungsabordnung".

General Chenchitang und andere Militärführer Kantons wurden telegraphisch aufgefordert, die kriegerischen Vorbereitungen gegen Nanking einzustellen, damit ein Bürgerkrieg vermieden werde. Diese Vorgänge erregten in Nanking das größte Aufsehen. Es wird allgemein von einem plötzlichen Umschwung der Lage gesprochen. Man vermutet, daß über diese Entwicklung ein Einvernehmen zwischen den Generalen Tuchanmu und Chenchitang bestehe.

Ob diese Vorgänge tatsächlich mit einem Umschwung der Kanton-Politik gleichbedeutend sind, ist derzeit noch nicht abzusehen. Die Nachrichten lauten jedoch eine günstige Wirkung auf den Kanton-Dollar aus, während die Kwangsi-Währung fällt.

Verantwortlich: i. V. Hermann Rüdiger, Berlin-Friedenau.
Druck und Verlag: Deutsches Nachrichtenbüro G. m. b. H., Berlin.